

IHK-KONTAKTZENTREN FÜR WIRTSCHAFTSKOOPERATION

Angebote ohne Grenzen

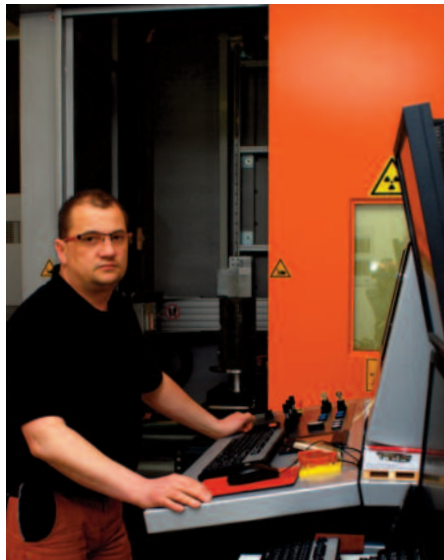


Aus Nachbarn jenseits der Grenzen sind vielerorts Kollegen, Geschäftspartner und Freunde geworden. Gehörig Anteil daran haben auch die Mitarbeiter in den IHK-Kontaktzentren für Wirtschaftskooperation. Die Nutzung ihrer Dienstleistungen kann sich also lohnen.

Ganz im Sinne der Entwicklung des Dreiländerecks Deutschland-Polen-Tschechien zu einem starken und damit zukunftsfähigen Wirtschafts- und Lebensraum nahmen 2001 die IHK-Kontaktzentren für Sächsisch-Tschechische und Sächsische-Polnische Wirtschaftskooperationen in Zittau und Görlitz ihre Arbeit auf. Ihre Ziele im Großen heißen, die Region wirtschaftlich und kulturell über Grenzen hinweg zusammenwachsen zu lassen sowie deren Umwelt, Natur und Tourismus gemeinsam zu pflegen und zu nutzen.

Im Kleinen bedeutet die Arbeit der Kontaktzentren, Unternehmen, Institutionen und Entscheidungsträger beider Länder für ein gemeinsames Agieren zusammenzubringen. Zu ihren täglichen Aufgaben gehört deshalb in erster Linie die Vermittlung von grenzüberschreitenden Geschäftskontakten und Kooperationen. Häufig führen die Mitarbeiter der Kontaktzentren Recherchen für deutsche sowie tschechische und polnische Unternehmen durch, geben Erstberatungen zur Marktsituation im Dreiländereck und zu regionalen Messen und stehen gern zur Seite bei der ersten Kontaktabahnung sowie Kommunikation in der Anfangsphase. Zum Alltagsgeschäft gehören auch Anfragen nach bestimmten Dienstleistungen für die Produktion sowie Auskünfte zu Förder- und Finanzierungsinstrumenten oder zum Rechtswesen. Zudem werden Branchentreffen, internationale Unternehmertreffen und Unternehmerclubs organisiert.

Über die Arbeit der Kontaktzentren ist es in den vergangenen Jahren auch gelungen, ein Netzwerk von Partnern aufzubauen. Dazu trafen sich regelmäßig Entscheidungsträger beider Seiten aus Politik und Wirtschaft. So gibt es in-



Im Auftrag eines tschechischen Herstellers von Aludruckgussteilen ermittelte Andreas Hildebrandt mit seinem Prüflabor in Zittau die Qualität von Prototypen. Die Zusammenarbeit konnte über das IHK-Kontaktzentrum vermittelt werden.

zwischen enge Kooperationen mit Stadtverwaltungen in Polen und Tschechien, Auslandshandelskammern und Konsulaten. Es konnten Zielvereinbarungen zwischen den Partnern für die gegenseitige Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen getroffen werden.

Wie Alltagsgeschäfte der IHK-Kontaktzentren zügig Früchte tragen können, zeigen die folgenden beiden Beispiele:

Kurze Wege für Geschäftspartner in Tschechien

Die Technische Qualitätssicherung Dreiländereck GmbH (TQD), seit 2013 mit einem eigenen Prüflabor in Zittau ansässig, hatte sich nach ersten positiven Erfahrungen mit Geschäftsbeziehungen nach Tschechien vorgenommen, im Nachbarland künftig verstärkt nach Auf-

traggebern zu suchen. Als Starttrampe nutzte TQD-Geschäftsführer Andreas Hildebrandt die Unterstützung des IHK-Kontaktzentrums in Zittau. Jiri Zahradnik, Mitarbeiter des Kontaktzentrums und Experte des tschechischen Marktes, suchte im Auftrag des Unternehmens potenzielle Geschäftskunden jenseits der Grenze. Angebote von sechs Firmen konnte der gebürtige Tscheche dem Zittauer Unternehmer auf den Tisch legen. »Uns ist es dann gelungen, eine der Firmen, die KSM Castings CZ a.s. in Hradek, als Auftraggeber zu gewinnen. Das Unternehmen produziert Aludruckgussteile für die Automobilindustrie und ließ in unserem Labor Prototypen prüfen«, erläutert Hildebrandt die Zusammenarbeit.

Die TQD ist spezialisiert auf die zerstörungsfreie Prüfung von Bauteilen, Schweißnähten und Konstruktionen mit verschiedenen Verfahren. Ein wichtiges Standbein der Zittauer ist das physikalische Durchstrahlprüfverfahren. Damit lassen sich Prüfteile beispielsweise aus Leichtmetallguss, Stahl, Kunststoff, Keramik oder spezielle Legierungen untersuchen. Mittels Röntgenstrahlung werden zwei- und dreidimensionale Aufnahmen der inneren Strukturen möglich. Auffälligkeiten, Fehlstellen und Maßabweichungen können somit erkannt und vermessen werden. »Die moderne Anlage haben wir seit über einem Jahr in Betrieb. Wir sind mit unseren Leistungen seit 2013 von der Deutschen Akkreditierungsstelle Berlin als zertifiziertes Prüflabor zugelassen«, sagt der Geschäftsführer des sechs Mann starken Betriebes im Gewerbegebiet Weinau.

Die Nähe zwischen beiden Firmen sei ein wichtiges Kriterium für die Auftragsvergabe gewesen, so Radomír Klement, Leiter des Qualitätsmagaments des tschechischen Unternehmens KSM. »Das bedeutet für uns eine große Kosten- und Zeitersparnis. Früher haben wir Prüfteile vier Stunden mit dem Auto zum Labor transportiert, jetzt sind es nur 15 Minuten und die Zusammenarbeit und Kommunikation funktioniert tadellos«, betont Klement. Der tschechische Geschäftspartner schätzt auch die Qualität der Arbeit: »Das Zittauer Prüflabor verfügt über eine hochwertige CT-Anlage. Bei unseren geprüften Teilen muss sehr auf die Porsiti-

tät sowie auf Lunker und Kaltstellen geachtet werden. Aber dank der Zusammenarbeit mit TQD können wir jetzt schneller auf Qualitätsänderungen achten. Für unsere Kunden ist auch sehr wichtig, dass wir ein deutsches Prüflabor als Partner haben.«

Kundenwünsche jenseits der Grenzen erfahren

Das Kaufhaus Görlitz, ein Warenhaus-Juwel aus der Zeit des Jugendstils, soll wieder zum Leben erweckt werden und als Haus mit einem hochwertigen Sortiment im Herzen der Stadt sowohl Görlitzern als auch Nachbarn und Besuchern ein attraktives Angebot bieten. Um dieses Ziel zu erreichen, nahm im Auftrag des Investors Anfang 2014 ein Projektteam seine Arbeit auf. »Gerade die interessante Lage des Hauses mit einem überregionalen Einzugsgebiet im Dreiländereck erfordert eine umfangreiche Kenntnis des Marktes, eine Berücksichtigung der Besonderheiten, was die Suche und den Aufbau von Geschäftsbeziehungen betrifft, ebenso wie die Kenntnis über die Ausprägung der Einkaufsmotive unserer zukünftigen Kunden und Besucher«, erläutert Projektleiter Prof. Dr. Jürgen Friedel.

Von Anfang an war das Kontaktzentrum der IHK in Görlitz für das Kaufhaus-Team ein wertvoller Anlaufpunkt für die Projektentwicklung. Dabei stand nicht nur die professionelle Unterstützung wie die Herstellung wichtiger Kontakte zu Partnern und Gremien in Polen und Tschechien im Vordergrund. »Uns wurde auch ganz pragmatisch geholfen: Man stellte uns anfangs sogar einen Raum für Meetings und Kundengespräche zur Verfügung, so dass wir bereits die Arbeit aufnehmen konnten, bevor unser Planungsbüro im Kaufhaus baulich einzugsbereit war. Einen qualifizierten Ansprechpartner der IHK zum Gespräch hinzu bitten zu können, hat uns manche Tür geöffnet«, weiß Projektleiter Jürgen



Fotos: IHK Dresden

Projektleiter Prof. Dr.-Ing. Jürgen Friedel (li.) erläutert dem Görlitzer IHK-Geschäftsstellenleiter Christian Puppe die geplante Gestaltung und Wiederbelebung des Jugendstil-Kaufhauses im Stadtzentrum. Mögliche Wünsche polnischer und tschechischer Kunden eruierte der Projektleiter mit Unterstützung des IHK-Kontaktzentrums.

Friedel zu schätzen. »Auch unsere polnische Mitarbeiterin des Projektteams, Neu-Görlitzerin Iga Wijas, wendet sich jederzeit gern an das Kontaktzentrum, denn erfolgreich zu agieren bedeutet für sie, alle Zielgruppen und Märkte richtig einschätzen zu können.«

Wirtschaftskonferenzen

Die Kontaktzentren sind mit ihren Mitarbeitern in den IHK-Geschäftsstellen in Görlitz sowie in Zittau vor Ort. Zu ihren Aufgaben gehört es, binationale Veranstaltungen vorzubereiten, die sächsische und ausländische Unternehmer zusammenführen und Geschäftspartnerschaften möglich machen. In **Görlitz** wird aktuell die inzwischen **10. IHK-Wirtschaftskonferenz Polen** vorbereitet. Sie ist ein Höhepunkt für die Unternehmen der Region und alle Netzwerkpartner. Die Veranstaltung findet am **23. September** statt und bietet eine ausgezeichnete Plattform für Informationsaustausch und die Geschäftsanbahnung zwischen sächsischen und polnischen Unternehmern.

Mit aktuellen Themen wird bereits am **24. März** die **7. Wirtschaftskonferenz Tschechien** in der IHK-Geschäftsstelle **Zittau** stattfinden. Einen Schwerpunkt

der Veranstaltung bilden Rechtsfragen im deutsch-tschechischen Wirtschaftsverkehr. Insbesondere betrifft das die Vertragsgestaltung und die Durchsetzung von Ansprüchen. Zudem wird über die Einstellung von tschechischen Arbeitnehmern in deutschen Firmen gesprochen. Wichtig sind in diesem Zusammenhang auch die Anerkennung und Gleichstellung von tschechischen Berufsabschlüssen in Deutschland. Fakten zum Abfallrecht machen den aktuellen Themenkreis der Wirtschaftskonferenz komplett. (M.M./Z.W./J.Z./Egg.) ●

 **IHK Ihr Ansprechpartner**

IHK-Kontaktzentrum Görlitz
Zygmunt Waroch
Tel. 03581 4212-22
waroch.zygmunt@dresden.ihk.de

 **IHK Ihr Ansprechpartner**

IHK-Kontaktzentrum Zittau
Jiri Zahradnik
Tel. 03583 5022-34
zahradnik.jiri@dresden.ihk.de